

floxdesign

agentur für design & kommunikation

AUSWAHL /// EDITORIAL II

AUSSTELLUNGSKATALOG – FOTOGRAFIE / KONZEPTION, TEXT, UMSETZUNG

FOTOGRAFIE



FOREST

Halina Hildebrand | Fotografie
2017-2022

”

Wenn ich in einem Wald bin –
und ein Wald, sagt man, besteht aus Bäumen –
dann bin ich streng genommen nicht im Wald,
ich bin in seinen Zwischenräumen!

Ja! Angesichts
des fälschlich als Misere gedeuteten „DazwischenSeins“,
weiß ich um Pausen, Offenheit und Leere,
weiß, „Unbeschreibliches“ heißt ALLES oder NICHTS.

Horst Hildebrand

“

FOREST

Halina Hildebrand | Fotografie
2017–2022

FOREST

© Halina Hildebrand

erschienen im Selbstverlag Hildebrand Projects GmbH

Alle Rechte vorbehalten

Veröffentlicht 09 2022

Konzeption und Umsetzung: Elke Rohleder floxdesign, Berlin

Cover: «Strings», Halina Hildebrand 2018

Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin

www.halinahildebrand.eu

Treasure Trove
2020, Lehnsdorf, Brandenburg

DIE ERMÄCHTIGUNG EINER GLEICHSAM BEKANNTEN KONSTANTEN

Halina Hildebrands fotografisch-ordnender Blick

von Alexander Leinemann

Alles andere als dem Moment verhaftet

Die in Polen geborene und heute in Berlin lebende Künstlerin Halina Hildebrand widmet sich in ihren Arbeiten einer Gegensätzlichkeit der traditionell angedachten Darstellungsweise der Fotografie. Mehrfachbelichtete sowie in nahsichtiger Position entstandene Aufnahmen fokussieren sich dabei explizit nicht auf den Aspekt der Momenthaftigkeit, der dem Medium immer noch in leitender Position zugesprochen wird. Hildebrands fotografische Bildinhalte sind keine utopisch anmutenden Imaginationen. Es sind fokussiert ausgerichtete Blicke der Künstlerin, die eine Grundsätzlichkeit offenlegen, die gegenwärtig in ihrer Intensität nicht konfrontativ-eindringlicher hätte ausfallen können.

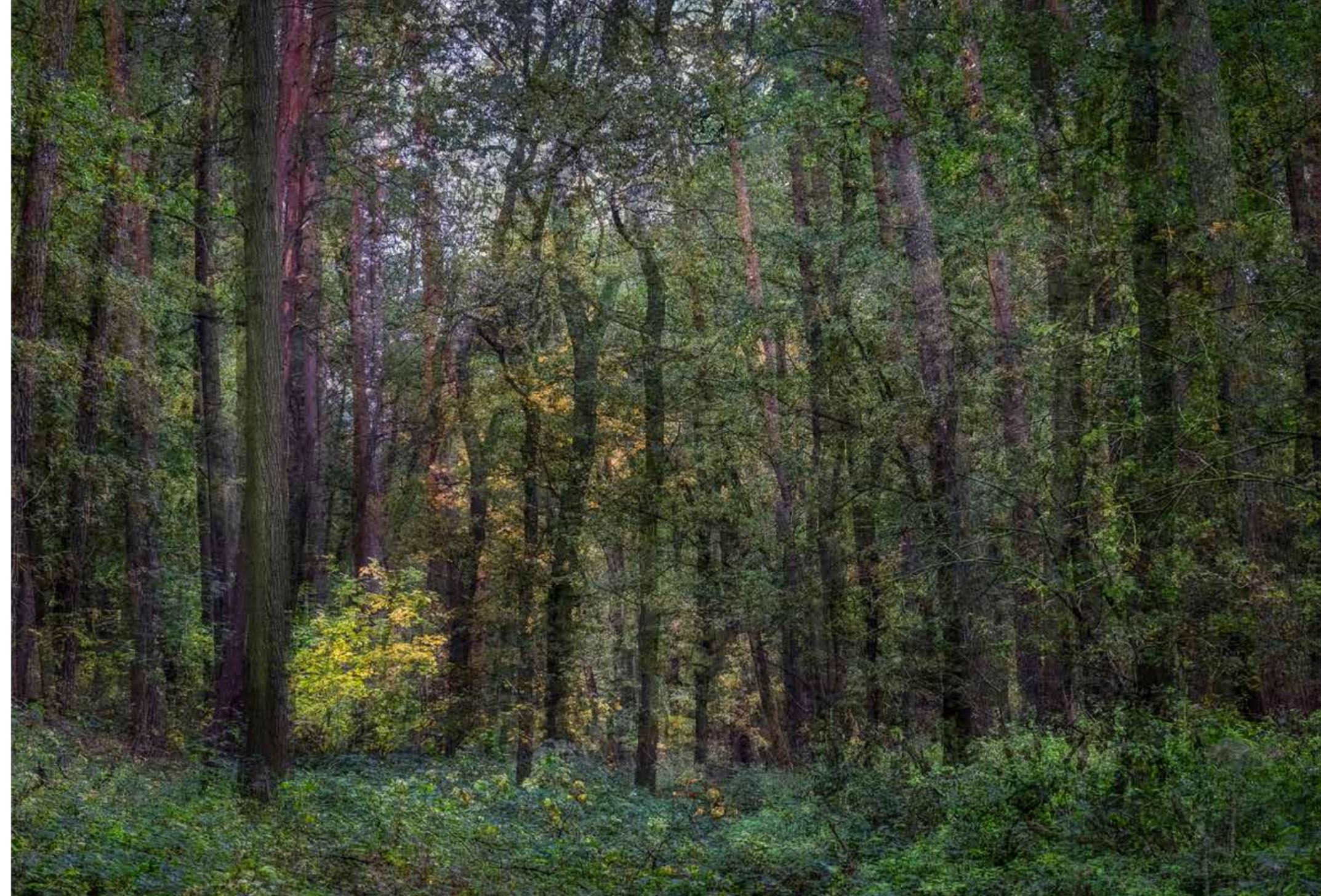
Kontrolle um jeden Preis

Der Wunsch des Menschen nach allumfassender Kontrolle ist omnipräsent. Um ebendiese erreichen zu können, flüchtet der Mensch sich in eine mit Hilfe der Fotografie geschaffene Bilderflut. Jede Fotografie, die Teil der dabei kollektiv-kontrollierenden Absicht wird, offeriert jedoch nur eine grundsätzliche Gegebenheit: Keine mit Hilfe der Fotografie geschaffene Fülle an scheinbaren Einsichten wird jemals dazu im Stande sein, eine allgegenwärtige Kontrolle Realität werden zu lassen.

Eine Fotografie ist detailliert, abbildend und vermittelt greifbar gewordene Realität. Nach dieser Annahme ist ein Großteil der allgemeinen Fotorezeption bis heute ausgerichtet. Ein Irrglaube, der ein gesamtes Medium in seinem Potential limitiert.

Nach dem Abbild

Fotografie kann Leerstellen des Realen in freistellender Manier betonen, ohne das Ziel zu verfolgen, schöne Bilder generieren zu müssen. Entscheidend ist dabei, dass das Foto nicht als Realität, sondern als materielle Bildwirklichkeit begriffen wird. Erst in ebendieser ausdrücklichen Trennung wird das Potential des Mediums vollends sicht- und nutzbar. Doch in welchen Aspekten kann eine demzufolge geschaffene Fotografie das Interesse der Betrachtenden für sich gewinnen?





Trellis

2018, Lehnsdorf, Brandenburg

Fern jeglicher Formalismen

Halina Hildebrands Fotografien bilden keine Momente ab. Ihre Werke schüren den Wunsch nach Einsicht und zerschlagen ihn sogleich mit aller Deutlichkeit wieder. Die komplexen Bildinhalte von aus der Natur entnommener Eindringlichkeit fordern den Betrachtenden heraus, indem sie nicht die Frage nach dem Was, sondern vielmehr die Fragestellung nach dem Wie in den Fokus der Wahrnehmung nehmen. Aspekte von Wahrnehmung, bewusst und unbewusster Konfrontation sowie der selbstbezogenen Vereinnahmung und Hinterfragung sind dabei als vordergründige Themenbereiche anzugeben. Die fotografischen Werke der Künstlerin sind Ausdruck eines innewohnenden Anstoßes, der in materiell gewordener Form des Kunstgegenstandes darauf verweist, dass es mehr gibt, als der Mensch im Stande ist zu denken.

Erst dadurch bleibt eine Fotografie eines verbrannten Baumstumpfes nicht in der sprachlich-momenthaften Konkretisierung des Wahrgenommenen verhaftet, sondern wird zum fotografischen Verweis auf eine allumfassende Prozesshaftigkeit.

Hildebrand legt in mehrschichtigen sowie fokussiert ausgerichteten Bildfeldern die Grundlage für eine Denkstruktur fest, die nicht in limitierenden Formalismen eine Trennung des Menschen von dessen Umwelt forciert, sondern in dem denkbaren Bewusstsein darüber, dass es mehr gibt, als der Mensch im Stande ist zu denken, eine im Bild ersichtlich werdenden Bestimmtheit präsentiert.

In der Anerkennung einer allzeit bestehenden Dynamik der Realität, halten ihre Werke nicht nur den erschließenden Blick, sondern auch das Denken darüber in Bewegung, dass Kunst dazu in der Lage ist, immer dort, wo nicht nach subjektiver Imagination, sondern nach neuen, durch Kunst auszudrückenden Ordnungen gefragt wird, eine im Werk befindliche Wirklichkeit von umfangreicher sowie zukünftig bedingter Strahlkraft ausgebildet werden kann.

„Regungslos war ich, Baum mitten im Wald.
Und wusste die Wahrheit nie gesehener Dinge.“

Ezra Pound

Kabbala – Tree of Life
2020, Korsika



10

„Es bleibt uns vielleicht
irgend ein Baum an
dem **Abhang**, dass wir ihn
täglich **wiedersähen.**“

R. M. Rilke, aus der 1. Duineser Elegie

Dream Echo
2021, Stackelitz, Brandenburg



Im Märchen wird der Wald zum Schauplatz der persönlichen Transformation:
Der Naive wird zum Erwachsenen, der Unschuldige zum Wissenden, der Hilflose zum Handlungsmächtigen.
Wer aus dem „dunklen Wald“ wieder herausfindet, hat seine Ängste besiegt
und sie in Stärke und Erkenntnis verwandelt.

Elke Rohleder

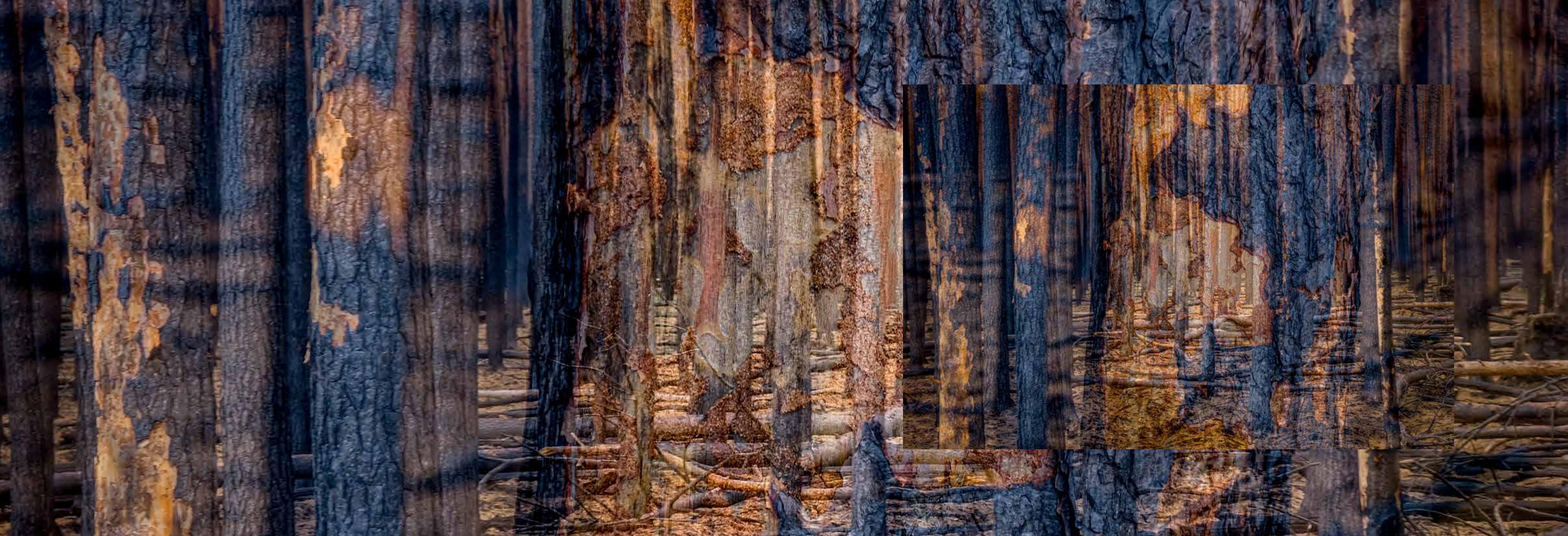


„Wenn du lange in einen Wald blickst,
blickt der Wald auch in dich hinein.“

nach Friedrich Nietzsche

Mysterium
2017, Li-On, Israel





„Die Welt ist keine Menge aus Dingen, sondern
aus Ereignissen.“

Carlo Rovelli, Physiker



White Noise

Here we stand in winters silence.
Can't you hear us whisper?

Karin Ahrenhold

White Noise
2020, Lehnisdorf, Brandenburg



Das Herrliche hat aber die Natur, wie man
auf sie losgeht, dass sie immer wahrer wird,
sich immer mehr entfaltet, immer neu
erscheint, ob sie gleich die alte, immer
tiefer, ob sie gleich immer dieselbe bleibt.

Johann Wolfgang von Goethe



Survivors
2017, Lehnsdorf, Brandenburg



Fraktale
2020, Lehnsdorf, Brandenburg



Behemoth
2017, Jeserig, Brandenburg



Asphodel
2020, Jeserig, Brandenburg



Sylph
2017, Rosh Pina, Israel

„Erinnerungsfetzen, Urängste, Risse in der Realität.
Flüssige Schatten dessen, was wir eigentlich als
stabil und fassbar zu kennen glauben.

Intuitiv wissen wir, wie schnell kontrolliertes Sein
verloren geht, ja, dass es die Ausnahme darstellt
und dass es das, was wir als Dauer, oder gar lineare
Dauer verstehen, gar nicht geben kann.“

Dr. Erika Schlessinger-Költzsch, in.art Schweiz

Shinrin Yoku
2020, Lehnsdorf, Brandenburg







„Mithin, sagte ich ein wenig zerstreut, müssten wir wieder von dem Baum der Erkenntnis essen, um in den Stand der Unschuld zurückzufallen?
Allerdings, antwortete er; das ist das letzte Kapitel von der Geschichte der Welt.“

Heinrich von Kleist, Marionettentheater



34

„Die Bäume
fahren im Frühling
aus der Haut!“

Wilhelm Busch

Unkempt
2020, Lehnsdorf, Brandenburg



Es
traut
sich ja
keiner
Nachts
in den
Wald!

Volker Rohleder, Dramaturg



Darkness is a Veil
2017, Köthen, Brandenburg

Darkness spoke back
2017, Köthen, Brandenburg



38

„Warten. Hinlegen und warten. Und wenn nichts passiert, warten.
Einmal wird einer kommen und über gefallene Nadeln knistern und ein
winziges Stück Blau in seinen Händen halten.“

Karl Kraus, Wien 1910

Melancholia
2020, Lehnsdorf, Brandenburg



„Leben, das Sinn hätte, fragte nicht danach.“

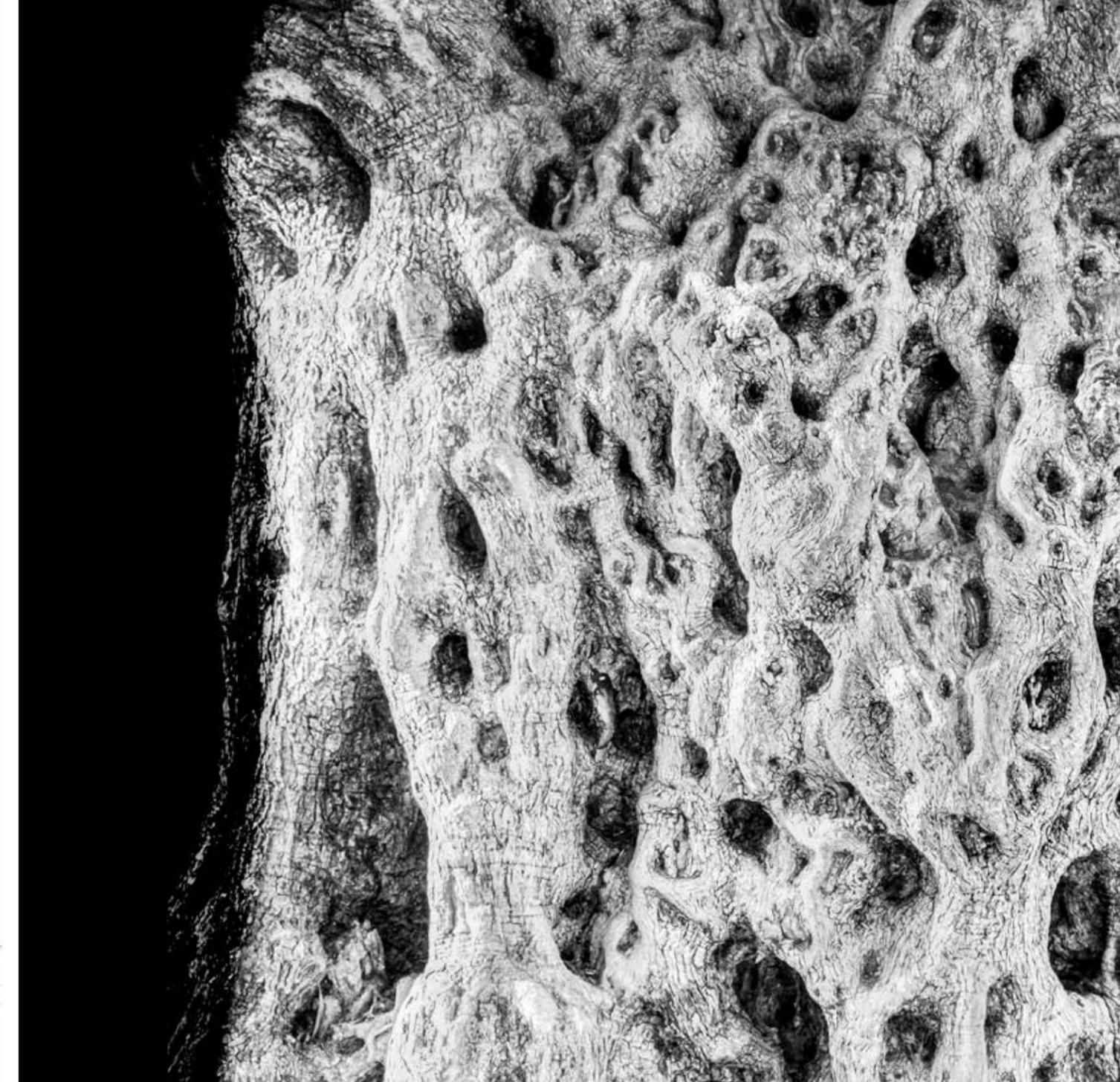
Theodor W. Adorno

Fellows

2019, Jeserig, Brandenburg

Storyteller

2017, Beita, Palästina



Spalte ein Stück Holz
und ich bin da.

42 Hebe einen Stein auf
und du wirst mich
finden.

Jesus von Nazareth

Panoptic Fable
2020, Stackelitz, Brandenburg

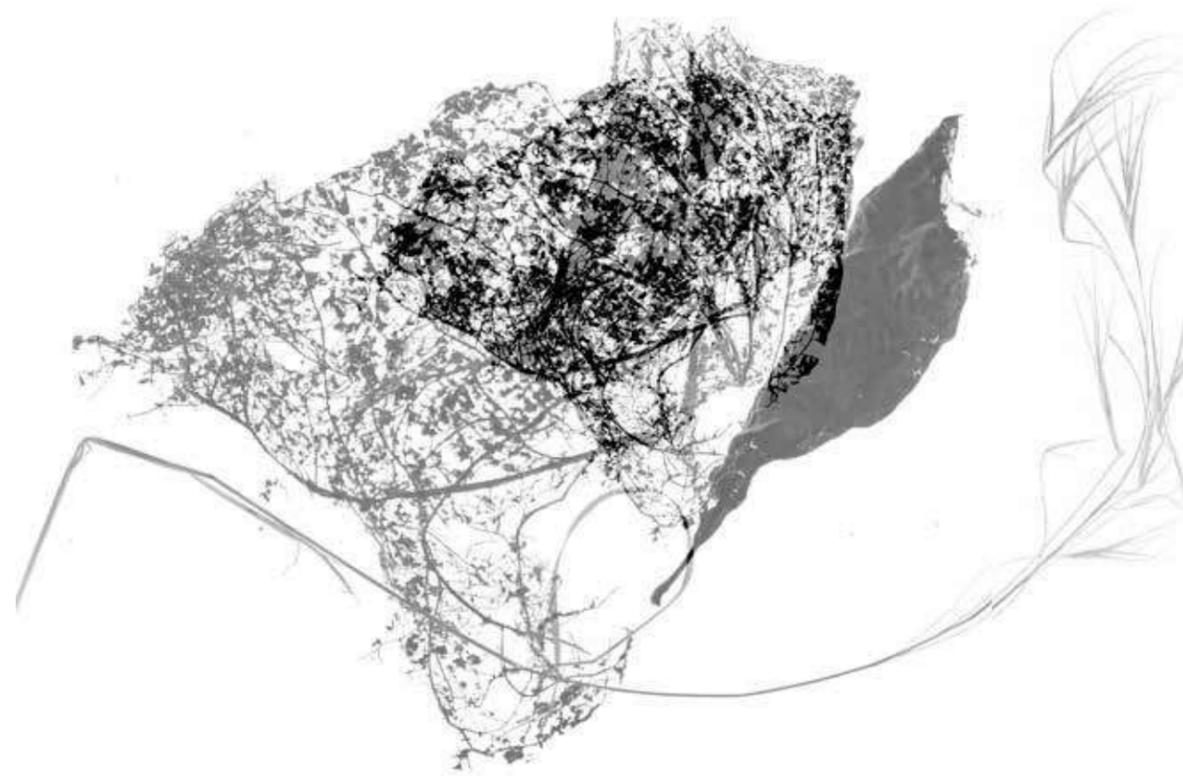


NOTIZ

ZU ALEXANDER LEINEMANN

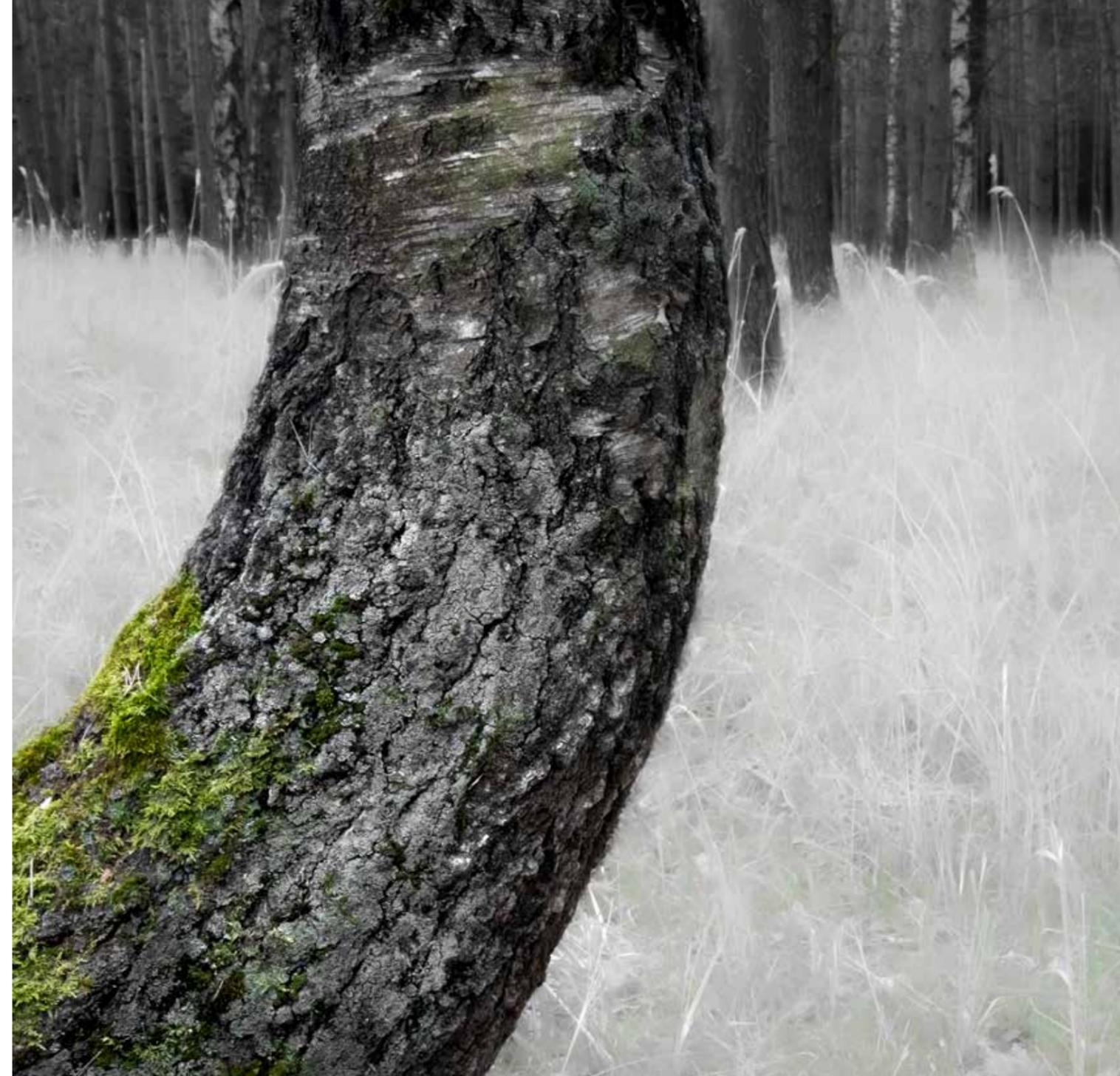
44

Alexander Leinemann studierte Kunstgeschichte und Geschichte an der Georg-August-Universität Göttingen und war von 2015 bis 2020 studentische/wissenschaftliche Hilfskraft für Prof. Dr. Michael Thimann. 2017 und 2019 erhielt er das Wohn- und Promotionsstipendium der Stadt Göttingen und wurde 2017 zum Beiratsmitglied des Göttinger Künstlerhauses gewählt. Von 2018 bis 2022 arbeitete er als freier wissenschaftlicher Mitarbeiter im Sprengel Museum Hannover. Das Studium schloss er 2019 mit dem Master of Arts ab und begann darauf eine Promotion an der Georg-August-Universität Göttingen mit dem MKM Küppersmühle-Stipendium der Forschungsstelle für informelle Kunst in Bonn. Seit 2022 ist er wissenschaftlicher Volontär im Sprengel Museum Hannover.

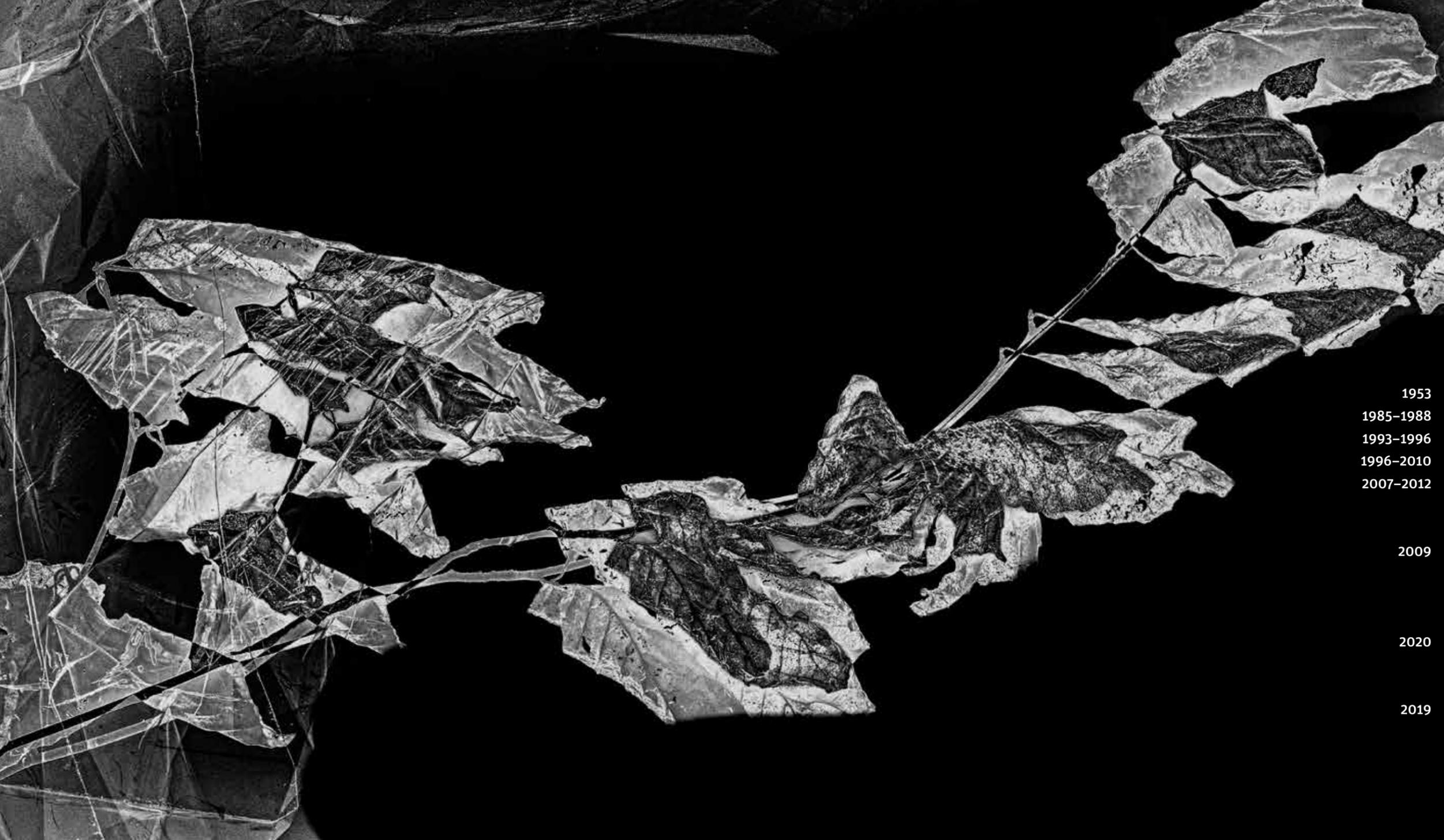


Golem >

2018, Lehnsdorf, Brandenburg



45



o. Titel, 2022

VITA

HALINA HILDEBRAND

BIOGRAFISCHES

geboren in Polen

1953 Ausbildung zur Heilpraktikerin in München und Taipeh

1985–1988 Praxis für Naturheilkunde in München

1993–1996 Praxis für Naturheilkunde in Berlin

2007–2012 Seminare bei BerlinPhotoWorkshops;

Dozenten: Peter Oehlmann, Robert Lyons, Mark Curran, Doug Dubois, Eva Leitolf

2009 Seminar and der Ostkreuz Schule für Fotografie;

Dozent: Thomas Meyer

AUSZEICHNUNGEN

2020 Unter den Gewinnern des Wettbewerbes „Youthhood“ der online Plattform Life_Framer; Juror: Greg Miller, Guggenheim Fellow

2019 Unter den Gewinnern des Wettbewerbs „Colors“ der online Plattform Life_Framer; Juror: Greg Miller, Guggenheim Fellow

AUSSTELLUNGEN

- 2022 **Inszenierte Realitäten**, Gruppenausstellung, Galerie Mutter Fourage, Berlin
- 2022 Kuratorin der Gruppenausstellung **Evolving Eden** im Kunstverein Hoher Fläming
- 2022 **Das Kleine Format 14**, Gruppenausstellung, Kunstverein Hoher Fläming, Bad Belzig
- 2021 **Inventory**, Gruppenausstellung, Karl Oskar Galerie, Berlin
- 2021 **Beyond Belief**, Gruppenausstellung, Haus Kunst Mitte, Berlin
- 2021 **Das Kleine Format 13**, Gruppenausstellung, Kunstverein Hoher Fläming, Bad Belzig
- 2021 **Changing Landscapes**, Digitale Gruppenausstellung, Karl Oskar Galerie, Berlin
- 2021 **Raumschau**, Gruppenausstellung, Goldwerk Galerie, Rostock
- 2019 **Mysterien**, Einzelausstellung, FERA, Berlin
- 2016 **überLAND/mitMenschen**, Gruppenausstellung mit Peter Oehlmann, Atelier für Photographie, Berlin
- 2016 **BEFORE/AFTER**, Gruppenausstellung, SKIZZA Galerie, Jerusalem
- 2014 **Synthesis**, Gruppenausstellung mit dem Maler Michail Schnittmann, Studio im Hochhaus, Berlin
- 2013 **Neukölln-Fragmente**, Einzelausstellung, Fotogalerie Leuchtturm, Berlin
- 2013 **Kunst und Banausen**, Gruppenausstellung, Galerie Walden, Berlin
- 2012 **Compilation**, Gruppenausstellung, Galerie Gloria Delson, Los Angeles
- 2011 **LA 54 Vanishing?** Buchprojekt, Künstlerportraits im LA 54, Berlin
- 2010 **GedankenGänge**, Einzelausstellung, Gesundheitsamt Pankow, Berlin
- 2010 **Neukölln ist hier** – Buchprojekt, Das Kreativnetzwerk Neukölln, Berlin
- 2010 **Menschen VIA Menschen**, Einzelausstellung, VIA am Pfefferberg, Berlin
- 2010 **Abstraktion und Einfühlung**, Einzelausstellung, FERA, Berlin
- 2008 **HEADS**, Gruppenausstellung mit Benny Levenson und Joachim Elzmann, Berlin

Mein Dank geht an Ralph, meinen Mann, der mich unermüdlich
ermutigt und gestärkt hat immer weiterzumachen.
Mein Dank geht an meine Galerie Mutter Fourage und an alle Ansässigen und
Aufsässigen in meinem Umfeld – unerschütterlich auch deren Zuspruch.
Er geht an viele liebe und kluge Menschen:
Danke Erika, Laura, Meryl, Elke, Danela, Ute, Karin, Thomas, Moses und Jesus ...



Für die in Polen geborene und an vielen Orten in der Welt aufgewachsene Künstlerin ist der Wald immer auch ein Rückzugsort. Sehnsuchtsort der Romantiker, Fluchtpunkt gestresster Großstädter und Nabelschnur zu Höheren Sphären für Baumumarmen, ist der Wald Ökosystem und mythischer Ort zugleich. Jahrhunderte lang maximiert und als beliebig nutzbarer Kapitalspeicher betrieben, offenbaren nicht nur Brandenburgs Wälder mit jedem Brand die Dysfunktionalität ausschließlich ökonomischer Waldbewirtschaftung.

Ein Blick auf den Wald in all seinen Facetten – jung, alt, mystisch, wild und gezähmt, erhaben und verbrannt. Fotografien von abstrakter Schönheit, manchmal verstörend, immer eindringlich und einfühlsam. Eine ganz neue, vielschichtige Sicht auf den Wald – ein bleibendes Erlebnis.

Richard Rabensaat

FOREST

Halina Hildebrand | Fotografie
2017–2022